



kehr et!es

- Nachhaltige Nutzung: MVA Stelling Moor Seite 2
- Hightech zum Wegwerfen: Hamburgs BigBellys Seite 3
- Wichtiger Wirtschaftsfaktor: Events in Hamburg Seite 5 + 6
- Beispielhafte Umsetzung: Recycling-Offensive Seite 7



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Hamburg gehört zu den attraktivsten Städten unseres Landes. Viele Menschen schätzen die Kulturvielfalt und weltoffene Atmosphäre. Zu den Gründen für die hohe Lebensqualität zählen immer mehr die Großveranstaltungen, die das Freizeitangebot in Hamburg bereichern. Events wie der Hafengeburtstag, der Schlagermove oder der World Triathlon Hamburg begeistern jedes Jahr hunderttausende Menschen aus der Hansestadt und ziehen auch Gäste aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland an. Das ist gut für Hamburg – und nur möglich, weil sich die Veranstalter großer Events mit der Stadtreinigung Hamburg auf einen kompetenten Partner verlassen können. Schließlich wünschen sich alle Hamburgerinnen und Hamburger, dass ihre Stadt nach jeder Großveranstaltung wieder aussieht wie vorher. Vor diesem Hintergrund blickt die Stadtreinigung Hamburg bereits mit Spannung auf das Bürgerschaftsreferendum über die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Hamburg. Können wir uns auf ein Event der Superlative freuen? In unserem Hause gibt es bereits erste Überlegungen, wie wir uns dieser Herausforderung stellen werden. Diese und viele weitere Themen in der Kehrseite versprechen Ihnen wieder spannende Lektüre – ich wünsche Ihnen dabei viel Freude!

Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Der Anfang vom Ende – Rückbau der MVA Stelling Moor

In der letzten Ausgabe berichtete die Kehrseite von der Schließung der Müllverwertungsanlage Stelling Moor. Mit dem Ende der Verbrennungsaktivitäten ist dieses Kapitel noch lange nicht geschlossen – der Rückbau der Anlage stellt die Stadtreinigung Hamburg technisch und organisatorisch vor eine enorme Herausforderung.

Feuer aus – so lautete nach rund 42 Betriebsjahren und insgesamt sieben Millionen Tonnen Abfall am 21.06.2015 das Kommando in der Müllverwertungsanlage Stelling Moor. Doch eine komplexe Anlage, die jährlich rund ein Viertel des Hamburger Restmülls verbrannt hat, lässt sich natürlich nicht einfach auf Knopfdruck abstellen. Eine Abfallverwertungsanlage unterliegt während ihres Betriebes der Bundesimmissionschutzüberwachung und kann deshalb auch nach Betriebseinstellung nicht kurzerhand demontiert werden. Deshalb waren bereits in den Wochen vor dem Abfahrtermin umfangreiche Vorkehrungen notwendig. Dazu gehörte zunächst einmal die voll-

ständige Entleerung des fast 40 m hohen Müllbunkers mit einem Volumen von rund 20.000 m³. Hierzu wurde nach und nach der alte und schlecht brennende Abfall vom Boden des Bunkers der Verbrennung zugeführt. Nachdem der Bunker größtenteils geleert war, wurde ein Kleinbagger in den Bunker abgelassen, um die Abfallreste in den Ecken für den Müllgreifer zugänglich zu machen.

Zukunft nach Plan

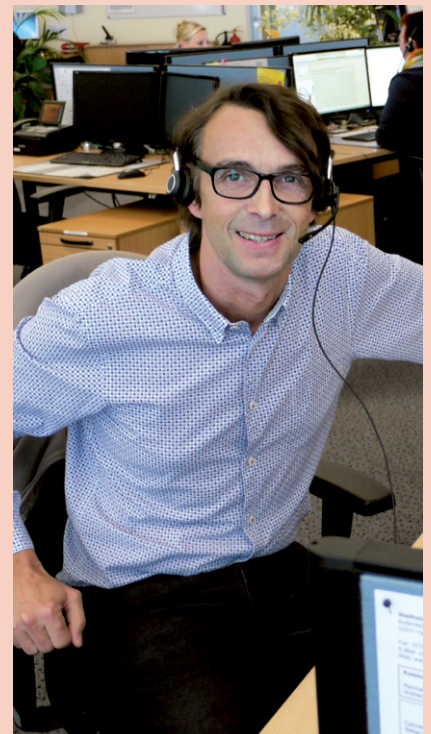
Nach der Stilllegung haben in der Müllverwertungsanlage die Arbeiten begonnen, um sämtliche feste, flüssige und gasförmige Betriebsmittel zu entfernen. Damit wird zum



Neuer Kopf mit viel Erfahrung

Ronny Bornkast heißt der neue Leiter des Service Center Privatkunden (SCP). Der gebürtige Hamburger ist ein ausgewiesener Profi und kennt alle Abläufe aus dem FF.

Seit dem 1. Juli 2015 führt Ronny Bornkast das SCP-Team, das telefonisch oder per E-Mail alle Fragen und Anliegen von Privatkunden beantwortet. Als ausgewiesener Experte ist der 57-jährige für diese Position ideal geeignet.



Vorher arbeitete der Hobbybasketballer in Köln für den Telefon- und Internetanbieter NetCologne und leitete dort ebenfalls den gesamten Privatkundenbereich. Jetzt ist der „echte Eimsbüttele“ froh, wieder in seiner Heimatstadt zu sein und sein Know-how bei der Stadtreinigung Hamburg einbringen zu können. Sein erstes Fazit: „Die enorme Hilfsbereitschaft unter den Kolleginnen und Kollegen ist beeindruckend und eine optimale Voraussetzung für effiziente Arbeitsprozesse.“



Jahresende die Grundlage geschaffen, um die Anlage als emissionsfrei einzustufen und aus der o. g. Überwachungspflicht zu entlassen. Parallel dazu werden ein Rückbauantrag sowie ein Demontagekonzept für den verfahrenstechnischen Teil einschließlich Sondergutachten erstellt, die Ende des IV. Quartals 2015 bzw. Anfang des I. Quartals 2016 eingereicht werden sollen. Nach der Genehmigung wird die Anlage über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren bei möglicher Integration weiterhin nutzbarer Gebäude zurückgebaut. Noch verwertbare Anlagenteile und Komponenten werden verkauft oder einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Damit wird der Weg für eine innovative Nutzung des Geländes frei.

BigBelly in town – Papierkörbe der neuen Generation

Steigende Touristenströme, verlängerte Ladenöffnungszeiten und eine wachsende Anzahl von Großevents überfordern gerade in der Hamburger Innenstadt die Kapazitäten der Papierkörbe. Deshalb hat die Stadtreinigung Hamburg in der City innovative Hightech-Behälter aufgestellt.

Obwohl die Stelldichte und Reinigungsfrequenz hoch sind, kommt es bei vielen Papierkörben in der Innenstadt zur Überfüllung oder Beistellung. Die SRH geht dieses Problem mit der Aufstellung von mehr als 150 sogenannten BigBellys in der Innenstadt an. Dank einer speziellen Verdichtungstechnik können die BigBellys das bis zu siebenfache Volumen eines normalen Papierkorbes aufnehmen. Zudem wird über eine Füllstandsanzeige per Funksignal die zuständige Stelle rechtzeitig auf die erforderliche Leerung des Behälters aufmerksam gemacht. Die notwendige Energie für die Verdichtungseinrichtung liefert eine integrierte Solarzelle. Zudem wurden zehn BigBellys in einer Testphase mit einem sogenannten Pfandregal ausgestattet. Diese Vorrichtung ermöglicht es, Pfandflaschen abzustellen, damit diese nicht im Restmüll landen und von Pfandsammlern genutzt werden können.



Kunde fragt – SRH antwortet

Wir planen auf unserem Firmengelände eine Veranstaltung übers Wochenende und benötigen hierfür Restmüllbehälter.

Wie kann ich diese schnellstmöglich und unkompliziert bestellen? Und kann ich diesen Service auch für private Feiern und Partys nutzen?

Ob Betriebsfest oder private Feier – die Stadtreinigung Hamburg stellt für jedes Event Restmüllbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1.100 Liter bereit. Dazu zählt die Anlieferung und Abholung der Behälter sowie die fachgerechte Entsorgung des Abfalls. Mit der

Bestellung von unseren Restmülltonnen brauchen Sie sich bei Ihrer gewerblichen oder privaten Veranstaltung um den Abfall keine Gedanken mehr zu machen.

Veranstaltungslösungen

Informieren Sie sich und bestellen Sie unter **040/25 76-0**

Historische Fahrzeuge – Entsorgung damals

Die Weimarer Republik galt vielen als hoffnungsvolles Signal des Aufbruchs und der Erneuerung. Leider hatte es die erste Demokratie auf deutschem Boden in ihren Anfängen recht schwer. Doch trotz Inflation und Weltwirtschaftskrise gab es auch technische Fortschritte, wie die Hamburger Stadtreinigung bewies.

1922: Maschine statt Pferd. Die Müllabfuhr in Hamburg ersetzte einen Teil ihrer klassischen Droschken durch den Hansa-Lloyd-Elektroschlepper, einen von Hansa-Lloyd in Bremen produzierten Lastkraftwagen. Das 4,5 Tonnen schwere Fahrzeug wurde mit einem Elektromotor angetrieben, der seinen Strom aus sogenannten Batteriepacks speiste. Die aus heutiger Sicht riesigen Batterieklötze bestanden

aus bis zu 40 Blei-Akkusätzen und brachten noch einmal zusätzlich 1 Tonne auf die Waage. Trotz dieses hohen Eigengewichts konnte der Lastkraftwagen gleich mehrere Abfallanhänger auf einmal ziehen und war zuverlässig bei Wind und Wetter. Darüber hinaus besaß der Elektroschlepper eine Geschwindigkeit von bis zu 20 km/h und war damit doppelt so schnell wie ein gewöhnlicher Pferdewagen.



Die Abräumer des Jahres



Die Hamburger Entsorgungsgesellschaft (HEG) gehört zu den ersten Ansprechpartnern für die schnelle und zuverlässige Reinigung von Veranstaltungsflächen. Ob Großevents, Open-Air-Konzerte oder Stadtteilstädte – das Tochterunternehmen des SRH-Konzerns hat in diesem Jahr wieder ganze Arbeit geleistet.

Jedes Jahr wird die HEG mit Reinigungsarbeiten für rund 90 Veranstaltungen in Hamburg beauftragt. Dazu zählen bundesweit bekannte Touristenmagneten wie der Hafengeburtstag, der Schlagermove und der Christopher Street Day. Aber auch bei Sportereignissen wie Triathlon und Vattenfall Cyclassics sowie bei lokalen Events wie Straßenfesten und Flohmärkten stellt die HEG zusammen mit der SRH ihre Leistungskraft unter Beweis. Je nach Veranstaltungsgröße und -ort rücken die Reinigungskolonnen mit Groß- und Kleinkehrmaschinen, Radladern und Presswagen an. Bei Bedarf werden auch Abfall- und Wertstoffbehälter mit unterschiedlichen Fassungsvermögen

bereitgestellt. Was dabei immer wieder beeindruckt: Die zum Teil weitläufigen Veranstaltungsflächen sind meist schon am nächsten Morgen wieder frei und sauber, als wären Pappbecher, Flaschen und andere Abfälle niemals liegengeblieben. Eines der besten und aktuellsten Beispiele dafür ist der Schlagermove. Während an der Spitze des Umzugs noch ausgelassen zu den Hits und Evergreens des 70er Jahre Kultschlagers gefeiert wird, geht es am anderen Ende schon an die Reinigungsarbeiten. Die letzten Wagen beim Schlagermove „gehören“ fast schon traditionell den Reinigungskräften. Diese sorgen dafür, dass die Parade kaum Spuren hinterlässt. Keine 24 Stunden nach der letzten Party im Rahmen des Schlagermoves hat das Team alle Reste beseitigt – und rund 40 Tonnen Müll entsorgt. Möglich wird dieses hohe Tempo durch eine besonders effiziente Organisation.

Einen ersten Einblick vermitteln Oliver Kienitz und Susanne Braasch, die bei der HEG für Flächenreinigung, Veranstaltungsservice und Winterdienst verantwortlich sind: „Wir verfügen über qualifiziertes Personal, ausreichend Erfahrung und das entsprechende Know-how. Zudem steht die SRH mit ihren personellen und technischen Ressourcen für eine erfolgreiche Eventreinigung an unserer Seite.“

Nach dem Sommer ist vor dem Winter

Auch auf die Aufgaben, die der kommende Winter mit sich bringen kann, sind Oliver Kienitz und Susanne Braasch vorbereitet. „Spätestens ab November, bei entspre-

chender Witterung auch schon vorher, sind wir einsatzbereit“, erklärt Frau Braasch, „deshalb laufen bei uns schon jetzt die Vorkehrungen auf Hochtouren.“ Angesichts der bevorstehenden Herausforderungen wundert die akribische Vorbereitung nicht. Die HEG bietet für zahlreiche



Unternehmen in Hamburg einen leistungsstarken Winterdienst an, etwa für Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft, die Mercedes-Benz Niederlassungen sowie IKEA Moorfleet. Um größere Betriebsgelände schnee- und eisfrei zu halten, ist ein umfangreiches Leistungspaket notwendig – von Personal über Streumittel bis hin zur Fahrzeugtechnik. All dies wird jetzt bei der HEG vorbereitet. So werden Personalkapazitäten disponiert, Streumittellager aufgefüllt und sämtliche Fahrzeuge eingehend geprüft. „Unsere Kunden verlassen sich darauf“, fasst Herr Kienitz zusammen, „dass ihre Betriebsprozesse auch im Winter störungsfrei ablaufen – und dafür sorgen wir jetzt schon vor.“



„Die Zusammenarbeit macht Spaß!“

Am 11. Juli 2015 war es wieder soweit: Rund 500.000 Besucher und 45 Trucks verwandelten Hamburg zum 19. Mal in die Hauptstadt des deutschen Schlagers. Sven Winterberg, Vertriebsleiter der Stadtreinigung Hamburg, traf Axel Annink, Pressesprecher der Hossa Hossa Veranstaltungs-GmbH, um über die Herausforderungen von Großevents und deren Bedeutung als Wirtschaftsfaktor zu diskutieren.

Sven Winterberg: Ich freue mich, heute einen langjährigen Kunden der SRH zum Gespräch zu begrüßen. Herr Annink, der 19. Schlagermove liegt hinter Ihnen – wie sieht Ihre erste Bilanz aus?

Axel Annink: Danke, sehr gut – wir sind mit dem Erfolg der Veranstaltung wirklich zufrieden. Nach unserer Schätzung haben in diesem Jahr rund 500.000 Menschen den Schlagermove begleitet und die augenzwinkernde Huldigung des 70er Kultschlagers gefeiert. Bei der Aftermove-Party auf dem Heiligengeistfeld haben wir rund 13.800 Gäste begrüßt.

Sven Winterberg: 500.000 Menschen, mehr als ein Viertel der Einwohnerzahl Hamburgs – das ist wirklich beeindruckend. Gibt es überhaupt vergleichbare Veranstaltungen?

Axel Annink: Nein, der Hamburger Schlagermove ist einmalig und deutschlandweit die größte Musikparade in dieser Form als Umzug. Viele Fans kommen aus dem ganzen Bundesgebiet. Auch immer mehr Gäste aus dem Ausland sind dabei. Davon profitiert Hamburg enorm – denken Sie nur an die Übernachtungen.

Sven Winterberg: Eine Veranstaltung dieser Größenordnung bedeutet auch einen immensen Aufwand. Was sind für Sie die größten Herausforderungen?

Axel Annink: Ein ganz wichtiger Punkt ist natürlich, dass Hamburg nach dem Schlagermove wieder genauso wie vor dem Beginn der Veranstaltung aussieht. Schließlich müssen wir als Veranstalter auch die Interessen der Anwohner berücksichtigen – niemand möchte vor seiner Haustür Abfälle finden, ganz klar.

Sven Winterberg: Wie können Sie das verhindern – welche Vorkehrungen treffen Sie?

Axel Annink: Zunächst einmal haben wir uns mit der Stadtreinigung Hamburg für einen kompetenten und verlässlichen Partner entschieden – die Zusammenarbeit macht wirklich Spaß. Dabei möchten wir betonen, dass die Abfallentsorgung beim Schlagermove keinesfalls zu Lasten der Stadt Hamburg geht. Als Veranstalter bezahlen wir. Darüber hinaus sorgen wir freiwillig für eine umfangreiche Hinterfeldreinigung.

Sven Winterberg: Für unsere Leser – mit Hinterfeldreinigung meinen Sie die Säuberung von Flächen, die laut Genehmigungsbescheid gar nicht zu Ihrer Veranstaltung gehören?

Axel Annink: Genau, offiziell sind wir ja nur für die Veranstaltungsfläche auf dem Heiligengeistfeld und die Strecke verantwortlich. Wir wissen aber natürlich, dass unsere Gäste auch die Nebenstraßen und Laufwege nutzen. Deshalb freuen wir uns, dass uns die SRH dort mit Kleinkehrmaschinen und fuß-

läufigen Teams unterstützt. Die Reinigungsarbeiten erfolgen übrigens „Just-in-time“ – gleich hinter dem letzten Truck des Umzugs. Und die von Ihnen erwähnte lange Zusammenarbeit mit der SRH macht es leicht, nach jeder Veranstaltung Optimierungspotenziale zu ermitteln, um den Bürgern nach dem Schlagermove eine saubere Stadt zu hinterlassen.

Sven Winterberg: Nun, wir stellen eine Entwicklung fest, dass der öffentliche Raum, für den wir verantwortlich sind, immer mehr für Events genutzt wird. Das ist von den Menschen in Hamburg so gewollt und spielt, wie Sie erwähnt haben, auch wirtschaftlich eine große Rolle. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, Hamburg als Veranstaltungsstadt zu präsentieren. Das gelingt uns besonders gut mit Partnern wie Ihnen, mit denen wir ein gemeinsames Verständnis der Aufgaben entwickelt haben. In diesem Sinne freue ich mich auf den 20. Schlagermove und bedanke mich für das Gespräch, Herr Annink.

„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“



Buchdrucker machen Druck

Die Recycling-Offensive gehört zu den ambitioniertesten Projekten Hamburgs. Durch die haushaltsnahe Sammlung von Bioabfällen und Altpapier soll die gesamte Restmüllmenge gesenkt werden. Eines der besten Beispiele für eine erfolgreiche Umsetzung liefert derzeit die Baugenossenschaft der Buchdrucker.

Die Baugenossenschaft der Buchdrucker weist die höchsten Anschlussquoten an die Wertstofftonnen der Stadtreinigung

Hamburg auf. Von den ganz genau 1.725 Wohnungen der Baugenossenschaft steht den Mietern von bereits 1.718 Wohnungen eine blaue Papiertonne und von 1.522 Wohnungen eine grüne Biotonne zur Verfügung. Überall dort, wo geeignete Standplätze für Wertstofftonnen vorhanden waren, sind Bio- und Papiertonnen aufgestellt worden. Darüber hinaus wurden zusätzliche Standplätze eingerichtet. Mathias Kalff, Vorstand der Buchdrucker eG, der bereits in der Kehrseite 01/2015 eine positive Zwischenbilanz ziehen konnte, fasst das Engagement seiner Baugenossenschaft zusammen: „Konsequente Mülltrennung ist gut für unsere Umwelt

und unsere Mitglieder können auch noch Geld sparen. Das ist für uns ein doppelter Ansporn. Unsere umweltbewussten Mitglieder honorieren dieses Engagement und sind bei der Mülltrennung noch erfolgreicher als zunächst angenommen. Das freut uns und zeigt deutlich, dass auch im Geschosswohnungsbau eine große Nachfrage nach umweltgerechter und zugleich kostengünstiger Abfallsorgung besteht.“ So gehen die Buchdrucker mit gutem Beispiel voran – und hoffen, dass auch andere Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft die Hamburger Recycling-Offensive zu einem erfolgreichen Projekt werden lassen.

Entsorgung sportlich nehmen!

Im Rahmen der Recycling-Offensive stellt die Stadtreinigung Hamburg ihre soziale Verantwortung unter Beweis. Für jede bestellte Papier- oder Biotonne spendet das Unternehmen drei Euro für Hamburger

Sportprojekte. Beworben wird diese Aktion mit aufmerksamkeitsstarken Anzeigemotiven. Angesichts der noch zu bestellenden Tonnen könnte der Hamburger Sport als Gewinner vom Platz gehen!

TRENNSPORT RECYCLING

Never change a winning team

Gewinnen Sie beim Trennsport und werfen Sie Ihre recycelbaren Abfälle in die drei farbigen Wertstofftonnen.

Bestellen & Spenden

Jetzt zählt sich Trennen extra aus: Für jede neu bestellte grüne Bio- und blaue Papiertonne spendet die Stadtreinigung 3 Euro für Hamburger Sportprojekte.*

Infos und Bestellung: Tel. 25760
www.stadtreinigung.hamburg

*Befristet bis 31.12.2015

STADTREINIGUNG HAMBURG

Geballte Kompetenz – für effiziente Abläufe



Wie für jedes Unternehmen ist die Zufriedenheit der Kunden das erste Ziel der Stadtreinigung Hamburg. In einem abteilungsübergreifenden Workshop wurden deshalb Kundenwünsche analysiert und ein Aktionsplan zur Optimierung von Schnittstellen entwickelt.

Im Mai trafen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralen Vertriebs mit Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Sonderdienste der Region West. Ziel war es, die Prozesse zwischen den beiden Abteilungen zu optimieren, um noch besser auf die Wünsche der Kunden reagieren zu können. Zu den Themen gehörte u. a. die Betreuung der Unterflur-

systeme. Da diese in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll, wurden Zuständigkeiten definiert und der zukünftige Bedarf an Fahrzeugtechnik ermittelt. Daneben ging es auch um eine höhere Flexibilität bei der Containerbereitstellung. Zudem stand die flexible Containerbereitstellung auch hinsichtlich der Sperrmüllentsorgung an Hamburger Schulen sowie der steigenden Zahl der Kreuzfahrtschiffe im Hafen im Mittelpunkt. Am Ende des Workshops zog Jan Pelka, Abschnittsleiter für das Service Center Großkunden, eine positive Bilanz: „Wir haben wichtige Erkenntnisse gewonnen und entsprechende Maßnahmen beschlossen. Die gute Zusammenarbeit von Betrieb und Vertrieb wird für eine noch größere Kundenzufriedenheit sorgen.“

Wussten Sie eigentlich, dass ... die SRH viele Berufe ausbildet?

Um einen großen Konzern mit ca. 2.600 Mitarbeitern, etlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen erfolgreich auf Kurs zu halten, gibt es einen stetigen Bedarf an qualifiziertem Personal. Gut, dass die Stadtreinigung Hamburg die Vorsorge selbst in die Hand nimmt.

Schon ein Blick auf die Lehrstellenangebote auf der Website lässt einen die Vielfalt bei der Stadtreinigung Hamburg ahnen: von Fachkräften für Kreislauf- und Abfallwirtschaft über Bürokaufleute und Küchenpersonal bis hin zu Mechatronikern und Fachinformatikern. Selbst die Ausbildung zur Berufskraftfahrerin oder zum Berufskraftfahrer bietet bei der SRH interessante Herausforderungen – der Umgang mit den modernen Spezialfahrzeugen gehört zu den beliebtesten Tätigkeiten. Zudem haben Interessierte die Möglichkeit, die vielen Facetten des Unternehmens beispielsweise durch ein Praktikum kennenzulernen. Schülerinnen

und Schüler erhalten hier einen Einblick in alle Abteilungen und können sich so für die spätere Berufswahl vorbereiten. Auch Studierende sind bei der SRH herzlich willkommen – die spannende Welt der Recycling- und Abfallwirtschaft war schon häufig das Thema von Masterarbeiten. Nicht zuletzt bietet sogar das Engagement der SRH für Umweltschutz und Nachhaltigkeit Hilfe bei der Berufsorientierung. Norddeutschlands größter kommunaler Entsorger bietet jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren an, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr zu absolvieren und sich in der täglichen Praxis für den Klima- und Ressourcenschutz einzusetzen.



Was macht eigentlich...

Beate Zabel,
Datenverarbeitungs-Koordinatorin
des zentralen Vertriebs (ZV)

Wer kennt das nicht: Das Excel-Programm hakt, der Drucker streikt oder ein Dokument ist schreibgeschützt. Die Frau für diese Fälle heißt Beate Zabel. Ihre Aufgabe ist es, die digitale Arbeitsumgebung der Mitarbeiter von ZV am Laufen zu halten und den internen Prozessen anzupassen. Dafür besitzt sie alle notwendigen EDV-Rechte für den Support der Endanwender und für Tests bei neuen Anwendungen. Zudem vertritt die Diplom-Ingenieurin den zentralen Vertrieb in einigen abteilungsübergreifenden IT-Projekten wie die Einführung des neuen Vertragsmanagements, die neue Lkw-Waagen-Software oder den Entwurf für das neue Intranet. Auch die ständig neuen Anforderungen wie gesetzliche Änderungen, Einführung einer neuen Kundenkarte für die Recyclinghöfe, neue Abläufe im Sperrmüll-Sprintservice, die Einführung eines zentralen Ablage- und Archivsystems, spezielle Rechnungsgestaltungswünsche oder Abfallauswertungen werden von Beate Zabel in die EDV integriert. Die gebürtige Berlinerin ist bereits im 21. Betriebsjahr und gibt ihr umfangreiches Wissen auch in Form von SAP-Schulungen an ihre Vertriebskollegen weiter.

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
E-Mail: vertrieb@srhh.de
Internet: www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Reinhard Fiedler (verantwortlich)
und Andreas Hartmann

Gestaltung:

mlv Werbeagentur GmbH

Erscheinungstermin:

Oktober 2015